

## Zwölfter Jahres-Bericht.

---

In dem vorhergegangenen Jahresberichte hat der gefertigte Verwaltungs-Ausschuß die Hoffnung ausgesprochen, daß es den Theilnehmern dieses Vereines überhaupt, und insbesondere den Gliedern des Verwaltungs-Ausschusses möglich werden würde, die vorgesezten statutenmäßigen Zwecke dieser Anstalt zu verfolgen und zu verwirklichen.

Inwieferne diesem angestrebten Ziele nahe gekommen wurde, soll der vorliegende Bericht eine Darstellung liefern, zu welcher der Verwaltungs-Ausschuß nach Verhältniß der Umstände die geneigte billige Rücksicht in Anspruch nehmen muß, da die Leistungen theilweise hinter dem Willen desselben zurückgeblieben sind, was auch darin seinen Grund hat, daß von den vierzehn in der Provinz befindlichen Mitgliedern des Verwaltungs-Ausschusses nur neun in Linz anwesend sind, und von diesen das Wirken des verehrten Herrn Referenten für Kunst und Alterthum durch physische Hindernisse gehemmt erscheint, — auch das Referat im naturhistorischen Fache, durch das Ableben des k. k. Herrn Regierungsrathes und Abtes zu Wilhering, Johann Schober, erledigt ist.

Mit Stolz zählt der Verwaltungs-Ausschuß zu seinen thätigen Gliedern den von der huldvollen Hand des, wissenschaftliches Streben würdigenden, Monarchen mit Allerhöchst Dessen Namen tragenden Orden gezierten k. k. Historiographen,

regulirten Chorherrn und Pfarrer zu St. Florian, Jakob Stülz, dessen regem Eifer für die vaterländische Geschichte es zu danken ist, daß nunmehr der erste Band des »Codex diplomaticus austriae superioris« vollendet, und dem Drucke — dessen Correctur, so wie überhaupt die Redaction des Werkes der sachkundige Herr Doktor Andreas v. Meiller, Archivar des k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv's mit sehr anerkennungswerther Bereitwilligkeit besorgte — übergeben wurde.

Diesem, von dem genannten Herrn Archivare redigirten Werke ist die wohlverdiente höhere Anerkennung dadurch zu Theil geworden, daß Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl, Höchstdessen Namen diesem Museum zu tragen gestattet ist, auf die ergebenste Bitte des Verwaltungs-Ausschusses die Dedication desselben in sehr huldvollen Ausdrücken anzunehmen geruhte.

Im kommenden Jahre glaubt der Verwaltungs-Ausschuß in der Lage zu sein, den mit selbem in lebhaftem Verkehr stehenden Vereinen des In- und Auslandes — von denen auch in den abgelaufenen zwei Jahren das Museum mit sehr interessanten Druckschriften, wofür der wärmste Dank gezollt wird, bereichert wurde — den ersten Band des »Diplomatars« übergeben zu können, der, aus der k. k. Staatsdruckerei hervorgehend, auch in seiner äußeren Ausstattung dem Inhalte die Waage hält, wovon sich jeder Sachkundige durch die aus Gelegenheit der, vom neuen oberösterreichischen Kunstvereine veranlaßten Ausstellung stattgefundenen Darlegung der ersten Druckbogen des erwähnten Werkes die befriedigendste Uebersetzung verschaffen konnte.

Aber auch für die Fortsetzung dieses Werkes ist der genannte Herr Referent, im historischen Fache die Materialien zu sammeln und zu sichten, mit gelehrtem Eifer bemüht, wobei es sich der Verwaltungs-Ausschuß zur pflichtgemäßen Aufgabe macht, den geehrten Geschichtsforscher durch geeignete Aufforderungen an alle Jene, die sich im Besitze der ein-

schlägigen Quellen befinden, zu unterstützen, welchem Ansuchen — was der Verwaltungs-Ausschuß mit dem gebührenden Danke erwähnen muß — auch bereitwilligst entgegen gekommen wird.

Als Beleg dessen wird erwähnt, daß in den Jahren 1850 und 1851 im Ganzen 553 Urkunden copirt, collationirt und zum Drucke vorbereitet worden sind, welche vom Jahre 1276 bis 1500 reichen, und aus den Archiven von Dietach, Efferding, St. Florian und Wilhering entnommen wurden.

In diesem Zweige der Erforschung des Vaterlandes wird dem Verwaltungs-Ausschusse, wie früher, auch fortan durch die Unterstützung des, alles Schöne und Gute fördernden vereinigten Landeskollegiums mächtig unter die Arme gegriffen, indem der vom selben angewiesene jährliche Beitrag die Geldmittel zur Bestreitung der erforderlichen Auslagen gewährt, ohne welchen die Fortsetzung dieses Unternehmens bei den beschränkten, seit einigen Jahren sich abmindernden Einkünften dieser Anstalt unmöglich wäre.

\*

Die Hilfswissenschaften der Geschichte, insbesondere die Alterthumskunde betreffend, hält sich der Verwaltungs-Ausschuß den verehrten Theilnehmern zu eröffnen verbunden, daß durch das kostbare Geschenk des k. k. Herrn Regierungsrathes und Direktors des k. k. Münz- und Antiken-Kabinetts, des Herrn Josef Galasanz Arneth, der Prachtwerke: „Die antiken Gold- und Silber-Monumente“, — dann: „Beschreibung der zum k. k. Münz- und Antiken-Kabinete gehörigen Statuen, Büsten, Reliefs, Inschriften, Mosaiks“ — dieser Theil der Vereins-Sammlung eine reichhaltige Fundgrube erlangt hat.

Zur Vermehrung der Urkunden-, Wappen- und Siegel-Sammlung hat sich der Verwaltungs-Ausschuß veranlaßt gefunden, sich im Wege der k. k. Bezirkshauptmannschaften an die vorbestandenen Gerichts- und Herrschafts-Inhabungen, die stets edlen Wettetifer zeigten, die Vereinszwecke zu fördern, mit dem Ansuchen

zu wenden, dem Museum die bei aufgehobener Patrimonial-Jurisdiktion etwa entbehrlich gewordenen Amtsiegel, so wie die für die Vaterlandskunde interessanten Urkunden aus den Amts-Archiven, ohne oder mit Vorbehalt des Eigenthums, zu überlassen, welcher Bitte auch schon mehrseitig entsprochen wurde, wofür hiermit der Dank öffentlich gezollt wird.

Die Münzsammlung wurde durch gelegentliche Handeinkäufe und sehr schätzbare Widmungen, insbesondere von dem k. k. Herrn Oberpostamts-Officialen Georg Widter in Verona vermehrt, und einer neuerlichen Ordnung unterzogen, die von dem ständischen Herrn Beamten Weishäupl besorgt, und als dem Zwecke entsprechend vom Herrn Regierungsrath Arnetty in einer Mittheilung belobt wurde.

\*

Für Förderung der Kunst ist bekanntlich ein eigener, sehr lebensfähiger Verein gegründet worden, der sich rasch entwickelte und schon eine große Thätigkeit an Tag legte. Die Aufgabe des Museums dürfte daher in Zukunft sich lediglich auf die alterthümliche Kunst beschränken, und die Beziehung zur modernen Kunst dem genannten Vereine überlassen werden.

\*

Belangend die naturhistorische Tendenz des Vereines hat der Verwaltungs-Ausschuß im Jahre 1850 über Aufforderung des hohen Ministeriums der Landeskultur und des Bergwesens, dann der k. k. geologischen Reichsanstalt dem Herrn Custos Ehrlich einen mehrmonatlichen Urlaub zur Vornahme der geologischen Vereisung der Provinz Oberösterreich ertheilt, welcher die Ergebnisse seiner Forschungen in einer eigenen, als Fortsetzung der vom selben Verfasser unter dem Titel: „Ueber die nordöstlichen Alpen“ dem eilften Jahresberichte beigegebenen Abhandlung zusammengestellt hat, die gleichfalls unter der Aufschrift: „Geognostische Wanderungen im Gebiete der nord-

östlichen Alpen, insbesondere von Spital am Pyhrn, Windisch-Garsten, Waidhofen an der Yps, Gmunden und Linz, als dem Terrain der k. k. Generalstabs-Karten No. 14, 19, 20, 21 und 26" — vom Herrn Verfasser auf eigene Kosten dem Drucke übergeben wurde, da die finanziellen Kräfte des Museums — durch anderweitige Auslagen in Anspruch genommen — dessen Herausgabe nicht gestatteten.

Da die hohe Staatsverwaltung in neuerer Zeit der geologischen Erforschung des Kaiserreich's ihre Aufmerksamkeit zugewendet und durch einen eigenen Erlaß der Beachtung der wissenschaftlichen Vereine empfohlen hat, so war dem Vereine die über die Anregung der k. k. geologischen Reichsanstalt von Seite des Verordneten-Collegiums ergangene Aufforderung, die geologische Wirksamkeit in den Bereich seiner Thätigkeit aufzunehmen, nur höchst willkommen, wobei sich jedoch der Verwaltungsauschuß, die wirkliche Inangriffnahme der zur Förderung dieses Zweiges der Naturwissenschaften dienenden Vorkehrungen, wozu das vereinigte Landeskollegium als neuerlichen Beweis seiner erprobten Bereitwilligkeit, das Gute und Nützliche zu fördern, einen namhaften Betrag zusicherte, der nahe bevorstehenden Generalversammlung vorzutragen vorbehielt.

Mit dem tiefgefühltesten Danke muß der Verwaltungsauschuß zur Kenntniß seiner geehrten Vollmachtsgeber bringen, daß dem Museum von Seite des hohen Ministeriums für Landeskultur und Bergwesen, über die gütige Verwendung des Herrn Statthalters Eduard Bach, welcher bereits mehrseitig auch diesem wissenschaftlichen Institute, wie allen Bildungs-Anstalten, seine sehr schätzbare lebhafteste Theilnahme bezeigt hat, die Aussicht eröffnet wurde, von den geognostischen und mineralogischen Funden, welche auf Staatskosten in der Gegend von Hallstadt im Salzkammergute aufgefunden werden, Doubletten zu erhalten.

In welchem Maße die Sammlungen des Museums im Gebiete der Mineralogie und Geognoste zugenommen, läßt die

I. Beilage I. das Verzeichniß der Erwerbungen durch Widmungen und Ankäufe entnehmen.

Das allgemeine Herbar hat durch ein sehr werthvolles Geschenk von Seite des als Autorität in dieser Abtheilung der Naturwissenschaften rühmlichst bekannten Herrn Professors Alschinger, bestehend in einer Parthie seltener Algen und 700 Species Phanerogamen der Flora Dalmatiens überhaupt, und jener von Zara insbesondere, begleitet von einer Druckschrift über die letztere, eine sehr instructive Vermehrung erhalten, deren Einreihung sich der Sekretair dieses Vereines in seinen Mußestunden unterzogen hat.

Die Sammlung des provinziellen Herbars wurde vom Herrn Dr. Schiedermayr mit einer Centurie seltener Cryptogamen und Phanerogamen aus der Umgegend von Kirchdorf auf eine sehr willkommene Weise bedacht, umso mehr, als dieser eifrige Naturforscher seine berufsfreie Zeit auf die Gewinnung der Kenntniß der Pflanzenverbreitung in diesem Kronlande verwendet, und diese seine gemachten Erfahrungen dem Herrn Custos Ehrlich zur geeigneten Aufnahme in die oberwähnte Abhandlung mitgetheilt hat.

Die Vermehrung des zoologischen Cabinets wolle aus der Beilage I. ersehen werden, deren Lücken in entomologischer Beziehung auszufüllen, in einer der letzteren Sitzungen des Verwaltungs-Ausschusses beschlossen wurde, die Ausführung wegen unzureichenden Geldmitteln aber dem nächsten Jahre vorbehalten werden mußte.

Der als vaterländischer Botaniker rühmlichst bekannte Herr Naturforscher Christian Brittinger hat seine sehr werthe Theilnahme durch Widmung von Abhandlungen über die Schmetterlinge des Kronlandes Oesterreich ob der Enns und die *Sympeema fusca* (eine Libellen-Art) bezeugt.

\*

Die Vereins-Bibliothek hat außer den von den Herrn Ständen bewilligten Beiträgen bewerkstelligten Ankäufen, ins-

besondere durch die, über Ansuchen des Verwaltungs-Ausschusses gewährte Mittheilung der gediegenen wissenschaftlichen und werthvollen Druckschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, und jener der k. k. geologischen Reichsanstalt der bereits erwähnten, dann der Widmungen der regulirten Chorherren von St. Florian, Jakob Stülz und Franz Kav. Priß, so wie durch den fortgesetzten Verkehr mit wissenschaftlichen Vereinen des In- und Auslandes in den letztverwichenen Jahren einen namhaften Zuwachs in den verschiedensten Fächern des menschlichen Wissens erhalten.

\*

Der Verwaltungs-Ausschuß gibt sich der Hoffnung hin, daß im nächsten Zeitraume des Bestehens dieser Anstalt, welche nunmehr ein Alter von achtzehn Jahren aufweist, die Anforderung an die wissenschaftlichen Kräfte dieses schönen Vaterlandes durch Mittheilung von schriftlichen Aufsätzen und Anzeigen von interessanten Vorkommnissen im Bereiche der Vereinszwecke es ermöglichen wird, für die Dauer ein Vereinsblatt zu gründen, das die Interessen dieses Vereines auch in der Oeffentlichkeit vertreten, und somit eine der Aufgaben des §. 1 der Statuten lösen würde.

\*

Die Beilagen II. und III., nämlich die vom Herrn Rechnungs- II. III. Revidenten des Vereines verfaßten summarischen Rechnungs-Abschlüsse liefern die Nachweisung, daß das Einkommen es zwar nicht gestattete, das Stammvermögen zu vermehren, sondern nur die laufenden Ausgaben zu bestreiten; daß jedoch unter diesen solche Ausgaben begriffen sind, wodurch zur Vermehrung der Sammlungen und Ausfüllung von Lücken bei sich ergebender Gelegenheit Ankäufe besorgt wurden, unter welchen jene für die Bibliothek ein Hauptaugenmerk des Verwaltungs-Ausschusses waren.

Dieser finanzielle Stand bemüßiget den Verwaltungs-Ausschuß zu der dringenden Bitte an die verehrten Herrn

Bereinsglieder, allenfällige Rückstände an baaren Jahres= Beiträgen oder Aequivalenten der Vereins=Kasse und dem Museum gütigst bald zukommen machen zu wollen, umsomehr, IV. als die Beilage IV. die Uebersicht der Aus= und Eintritte der Vereinsglieder während der Jahre 1850 und 1851 eine bedeutende Abminderung derselben entnehmen läßt, während der Zuwachs nur ein der Zahl nach sehr geringer war.

Umso mehr muß der Verwaltungs=Ausschuß jenen verehrten Mitgliedern, welche durch eine lange Reihe von Jahren, selbst bei ungünstigen Zeitverhältnissen dieses Institut mit Geld=beiträgen oder Aequivalenten unterstützten, so wie allen Theilnehmern und Förderern der Vereinszwecke den wärmsten Dank abstatten, da der Fortbestand des Museums, welches sich im Besitze werthvoller wissenschaftlicher Sammlungen und einer nicht unbedeutenden Bibliothek befindet, nicht nur wünschenswerth, sondern als ein zeitgemäßes Bedürfniß erscheint, umsomehr, als die hohe Staatsverwaltung durch Eröffnung einer eigenen Schulbehörde und einer Realschule für dieses Kronland mit aufmunterndem Beispiele voranleuchtete.

Linz, im Jänner 1852.

## Vom Verwaltungs=Ausschusse des Museum Francisco Carolinum.

**Dr. Robert Rauscher,**  
Vereins=Secretär.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Rauscher Robert

Artikel/Article: [12. Jahres-Bericht über das Museum Francisco-Carolinum. 3-10](#)